



Interpellation betr. Mangel an Schulraum im Niederholzquartier

In den letzten Jahren haben die Schülerzahlen im Niederholzquartier um über 30% zugenommen. Um den dadurch entstandenen knappen Schulraum zu kompensieren, wurden auf der Hebelmatte neben dem 2012 erstellten Provisorium weitere Container als provisorische Schulräume errichtet.

Knapper und fehlender Raum zeigt sich in folgenden Bereichen:

- Klassenzimmer
- Tagesstruktur inkl. Tagesstruktur-Küche
- Turn- und Sporthallen
- Kindergärten
- Spielgruppen
- Jahrelang wegfallender Grünraum und Quartiersspielplatz für die Bevölkerung

Die Klassengrößen sind jetzt schon an der oberen Grenze und können darum kaum mehr aufgestockt werden. Wie uns allen bekannt ist, gehören das alte Niederholzschulhaus sowie die dahinter platzierten Holzbaracken dem Kanton und werden durch ihn für das Zentrum für Brückenangebote genutzt. Die jetzige Infrastruktur des Schulhauses ist auf die Bedürfnisse von Primarschulkindern ausgerichtet, der Kanton plant Sanierungsarbeiten am Schulhaus in den kommenden Jahren, im Zuge derer die Infrastruktur auf die Bedürfnisse der Schüler*innen des ZBA (d.h. junge Erwachsene) angepasst werden soll.

In der Schulvereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Bettingen und Riehen ist festgehalten:

(Erlass Nr. RiE 412.100 https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/RiE%20412.100)

4. Schulraum der Gemeindeschulen:

§ 9 Schulraum Riehen

4. Sollte der Schulraum der Gemeindeschulen aufgrund veränderter Verhältnisse im Niederholzquartier knapp werden, suchen Kanton und Gemeinden gemeinsam nach Lösungen.

5. Der Kanton räumt der Gemeinde Riehen an der Parzelle des Niederholzschulhauses ein Vorverkaufsrecht ein.

Das in der Vereinbarung vorausgesetzte Kriterium des knappen Schulraums im Niederholzquartier ist erfüllt, eine gemeinsame Suche nach Lösungen ist daher zwingend notwendig. Der Unterzeichnende bittet den Gemeinderat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Steht der Gemeinderat derzeit mit dem Kanton in Verhandlungen, um für das oben beschriebene Raumproblem am Schulstandort Niederholz Lösungen zu suchen? Wenn nicht, weshalb nicht?
2. Auf welchem Stand sind die Verhandlungen mit dem Kanton?
3. Strebt der Gemeinderat an, das gesamte Areal des Niederholzschulstandortes gemeinsam mit dem Kanton einer ganzheitlichen Betrachtung zu unterziehen, um das Gelände für

beide Parteien optimal und nachhaltig zu entwickeln und nutzbar machen zu können?
Wenn nein, wieso nicht?

4. Welche Strategie hat der Gemeinderat für den Fall, dass der Kanton der Vereinbarung nicht nachkommt und eine gemeinsame Suche nach Lösungen auf dem Areal nicht möglich ist?
5. Ist es für den Gemeinderat denkbar, auf dem Areal ein neues Schulhaus zu bauen und/oder bestehende Schulhäuser zu erweitern? Wenn ja, wie sieht der Zeitplan für ein entsprechendes Projekt aus?
6. Wie lange werden die provisorischen Container stehen bleiben?
7. Ist es denkbar, die Hebelmatte in absehbarer Zeit aufzuwerten und wieder für die Allgemeinheit zugänglich zu machen? Bis wann soll dies geschehen?
8. Was gedenkt der Gemeinderat zu tun, um das Littering hinter den Schulgebäuden zu reduzieren, damit die Schüler*innen diesem nicht weiterhin ausgesetzt sind?
9. Wie werden die Anwohner*innen in die künftige Schularealentwicklung Niederholz einbezogen?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Paul Spring

Paul Spring

An: B&F. X Bearbeitung	Kopie: FI
Bem. / Frist:	vis. ab 25
19. Aug. 2021	Gemeinde Riehen
FF: ☐ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z. K.	Kop:
Bem. / Frist: CHI 3239	Vis:
Reg. Nr.: 18-22.754.01	